

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	39 (1941)
Heft:	5
Artikel:	Aktuelle Fragen aus dem Gebiete der Hautpflege
Autor:	Schoch, M.A.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-951921

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizer Hebammme

Offizielles Organ des Schweiz. Hebammenvereins

Erscheint jeden Monat einmal

Verantwortliche Redaktion für den wissenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Fellenberg-Fardy,
Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie,
Spitaladerstrasse Nr. 52, Bern.

Für den allgemeinen Teil
Fr. Frieda Baugg, Hebammme, Ostermundigen.

Druck und Expedition:
Bühl & Werder A.-G., Buchdruckerei und Verlag
Waghausgasse 7, Bern,
wohin auch Abonnements- und Insertions-Aufträge zu richten sind.

Abonnements:

Jahres-Abonnements Fr. 4. — für die Schweiz
Fr. 4. — für das Ausland plus Porto.

Insertate:

Schweiz und Ausland 40 Ct. pro 1-sp. Petitzelle.
Größere Aufträge entsprechender Rabatt.

Inhalt. Einladung zur Delegiertenversammlung in St. Gallen. — Aktuelle Fragen aus dem Gebiete der Hautpflege. — **Schweiz. Hebammenverein:** Traktanden der Delegiertenversammlung. — Traktanden der Krankenkasse. — Neueintritte. — Aufruf. — Reglement für die Benützung des Hilfsfonds. — Statuten der Krankenkasse. — Geschäftszeglement der Krankenkasse. — **Krankenkasse:** Krankmeldung Mitglieder. — Todesanzeigen. — Eintritt. — Vereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Appenzell, Basel-Land, Bern, Luzern, St. Gallen, Sargans-Werdenberg, Thurgau, Winterthur, Zürich. — Eingesandt. — Der Stiftsgelderausweis. — Mitteilung. — Sektion Basel-Stadt.

Einladung zur Delegierten-Versammlung in St. Gallen



Teilansicht von St. Gallen.

Liebe Kolleginnen!

Im Steinachtale, unweit des Bodensees, eingebettet in liebliches Hügelgelände, liegt die Stadt St. Gallen. Dort wollen die Schweizer Hebammen ihre Tagung abhalten. Was bieten wir den Kolleginnen, war die Frage der gastgebenden Sektion. Wir leben in außerdörflichen Zeiten. Es ist unangebracht, große Festlichkeiten zu begießen. Von überall her tönt mit Recht der Ruf nach Bescheidenheit. Abends 11 Uhr ist Verdunkelung. Die Vorsichtigen werden dann gerne in ihrem Hotel angelangt sein. So ist die Zeit kurz bemessen. Aus der reichhaltigen Traktandenliste ist zu schließen, daß die Verhandlungen, auch wenn sie wünschbar rasch und sachlich erledigt werden, lange dauern. Von einem Vergnügungsprogramm muß abgesehen werden. Dennoch glauben wir, unsere geehrten Gäste würdig empfangen zu können. Alle, die von nah und fern, von West und Ost, laden wir recht herzlich ein. Eine Reise durch unsere teure Heimat im Juni, wenn die Rosen blühen, ist immer schön. Auch den Kolleginnen der Sektion Romande, wie des Wallis und Tessin empfehlen wir, die Fahrt trotz der großen Entfernung zu wagen. Manche wird es interessieren, wo einst St. Gallus wirkte. Andere haben Beziehung zu der Stadt, wo sie ihre berufliche Ausbildung genossen. Heute steht eine neue Frauenklinik da, die zur Besichtigung für die Hebammen offen sein wird. Für einen reizvollen Morgenspaziergang bietet die Stadt und ihre Umgebung reichlich Gelegenheit. Wer gern mit Kunst und Geschichte sich beschäftigt, wird im Kloster oder in Museen sich ein Stündchen aufzuhalten. Niemand wird unbeschäftigt, so hoffen wir, die Gallusstadt verlassen. Dankbar wollen wir sein, wenn wir auch in diesem Jahr zu gemeinsamen Beratungen zum Wohl unserer Sache im Zeichen des Friedens uns treffen dürfen.

Also auf Wiedersehen am 23. und 24. Juni.

Seien Sie uns Alle herzlich willkommen!

Die Sektion St. Gallen.

Programm der Delegiertenversammlung.
Restaurant Uhler St. Gallen.

Montag, 23. Juni:

14 Uhr 00 Delegiertenversammlung.
19 Uhr 00 Nachessen.

Dienstag, 24. Juni:

7 Uhr 00 Spaziergänge oder Besuch des Klosters.
9 Uhr 00 Besichtigung der Frauenklinik.
10 Uhr 30 Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegiertenversammlung.
12 Uhr 30 Mittagessen.

Aktuelle Fragen aus dem Gebiete der Hautpflege.

Von P.-D. Dr. med. M. A. Schöch, Bern.

Das Bedürfnis der Hebammen und Pflegerinnen, aus dem Spezialgebiet der Dermatologie hin und wieder Streiflichter über Altes, Bekanntes, sowie Einführungen in Neues, Zeitgemäßes zu erhalten, ist wohl verständlich durch die vielseitigen Anforderungen, welche an sie durch die kranken und gesunden Mütter und Kinder gestellt werden, ifj doch die Pflege der intakten wie der anormalen Haut für jeden Menschen von allerhöchster Wichtigkeit.

Die menschlichen Organe werden von ihrer Umgebung bezw. ihrem Inhalt und von ihrem Alter maßgebend beeinflußt. Mit zwanzig und dreißig Jahren ist kein menschlicher und tierischer Körper ausgewachsen. Im Gegenteil muß man sich vor Augen halten, daß vom Moment der Zeugung an bis zum Zerfall nach dem Tode, der Organismus in einem ständig wechselnden Fluß der Entwicklung sich befindet. Er baut zugleich auf und ab. Wenn schon ein stetiger Fluß im Leben der Gewebe und Zellen ohnehin besteht, so werden unter bestimmten physiologischen oder pathologischen Einflüssen die Veränderungen des Ablaufes besonders verstärkt oder abgeschwächt. Die Infektionen mit Bakterien und Viren, treibige Entartung usw. führen, wie ja allgemein bekannt, zu krankhaften Geschehnissen und Veränderungen im Organismus. Es gibt aber auch eine große Anzahl von physiologischen, also normalerweise sich vollziehenden Änderungen und Umstellungen im menschlichen Körper, welche sich ihrerseits ebenfalls deutlich aus dem Fluß der Geschehnisse herausheben. Solche physiologische Prozesse sind etwa das Entwicklungsalter, die Menstruation, die Schwangerschaft, die Abänderung bei Frau und Mann. Dabei werden mehr oder minder alle Organe berührt, wie zum Beispiel der Eintritt der

Periode, die Entwicklung der Brüste, der Schamhaare, des Bartes beim jungen Mann, der Stimmbrech etc.

A. Physiologische Veränderungen.

Um mich nun unserem Spezialthema zuwenden, möchte ich daran erinnern, daß bei einer durchaus normalen Schwangerschaft die Haut und deren Anhangsgebilde, also die Haare und Nägel, sowie das Unterhautzellgewebe jeder Frau gewisse Veränderungen durchmachen. Sie stellen sich mehr oder weniger regelmäßig, manchmal früher oder auch später, ein und gehören zu den "Schwangerschaftszeichen". Dieselben beziehen sich auf eine ganze Anzahl von Erscheinungen, aus welchen ich die wichtigeren auslese.

Es ist klar, daß hier nur auf klinische Veränderungen eingegangen werden kann, die dem bloßen Auge ohne besondere Untersuchungsmethoden zugänglich sind.

An erster Stelle nenne ich eine Veränderung, die, wir Chloasma gravidarum oder uterum bezeichnen und die aus fleckförmigen Ansammlungen von gelblichem bis braunlichem Farbstoff in der Haut besteht. Meistens sind diese Verfärbungen im Gesicht lokalisiert, gelegentlich auch an anderen Körperstellen, wie Brustausschnitt, Genitalorgane, Achselfalten und Nabel. Die Lieblingsstandorte sind Stirne und Schlafengegend, wo oft recht große, unregelmäßige, braunliche Flecken entstehen, nicht selten auch Wangen, Nase und namentlich Mund. Manchmal werden die einzelnen Herde durch helle Streifen normaler Haut ein wenig aufgesplittet und getrennt, so daß ein scheinges Bild entsteht.

Es handelt sich bei dieser Farbstoff (= Pigment-) Bildung um Verhöhlungen der Farbförpereproduktion als Ausdruck einer unter dem Einfluß der Schwangerschaft veränderten Tätigkeit des Genitalapparates, insbesondere der damit verbundenen Drüsen, zum Beispiel der Nebenniere. Der Zusammenhang mit den Unterleibssorganen bezw. deren Funktion ist sicher gestellt, denn solche Veränderungen treten bei noch unentwickelten Mädchen und nach der Abänderung nicht auf.

Andererseits sieht man das Chloasma gelegentlich bei nicht schwangeren Frauen, welche an tiefgreifenden Erkrankungen der Sexualorgane leiden und bei denen man dann oft mit der Abheilung der Erkrankung das Verschwinden des Farbstoffes aus der Haut erlebt, genau so wie das Chloasma nach der Geburt mit der Wiederaufnahme der üblichen Genitalfunktionen wieder verschwindet. —

Neben solchen Pigmentverschiebungen sind es auch die in der Haut eingebetteten Drüsengebilde, welche während der Gravidität in ihrer Funktion bedeutende Intensitätsschwankungen unterliegen. Man kann oft beobachten, daß Schwangere schon bei geringen körperlichen Anstrengungen oder sogar im Ruhezustand außerordentlich zu Schweißausbrüchen neigen — die Schweißdrüsen funktionieren unter dem Einfluß der veränderten inneren Sekretion besonders stark.

Diese vermehrte Schweißabsonderung ist eine wichtige physiologische Tätigkeit. Durch sie ist die Haut imstande, der Niere Arbeit abzunehmen und Gifte auszuführen, was besonders bei den in der Gravidität ja nicht seltenen Nierenstörungen von größter Wichtigkeit ist. Die Haut kann also für ein erkranktes Ausscheidungsorgan eintreten. Sie kommt in die Lage, neben harmfähigen Substanzen auch andere Stoffwechselabläufe sowie Medikamente abzufiltern, ganz gleich, wie der Körper während der Menstruation zum Beispiel jeweilen auch gewisse, zu dieser Zeit entstehende Stoffwechselabläufe durch die Haut eliminiert.

Die Schweißausbrüche der schwangeren Frau haben also als entgiftende Funktion ihren guten Zweck und tragen dazu bei, dem Körper

die vermehrte Inanspruchnahme durch die Frucht zu erleichtern.

Häufiger und noch deutlicher aber ist ein anderes Drüsensystem der Haut besessen, nämlich das der Talgdrüsen.

Im allgemeinen ist die Haut der Schwangeren eher fetter und stärker schuppig als vorher. Dies beruht auf einer physiologisch vermehrten Sekretion der Talgdrüsen, besonders gegen das Ende der Gravidität. Es besteht eine ausgesprochene Neigung zur Bildung von kleinen Pusteln im Gesicht, sowie auf Brust und Rücken, was wir als Seborrhoe bzw. Akne bezeichnen. Von der beginnenden Uebertreibung der Haut bis zur Ausbildung von Pickeln und Eiterpusteln — also vom Normalen zum Krankhaften — sind alle Übergänge möglich.

Auch die Anhangsgebilde der Haut, die Haare und Nägel, erfahren gewisse Änderungen.

Während normalerweise die Nägel im Monat 3 bis 4 mm wachsen, sieht man bei Schwangeren oft ein ganz beträchtlich vermehrtes Wachstum. Dies nur beiläufig.

Weit wichtiger ist das Verhalten der Haarung. Wie sehr dieselbe mit dem Sexualsystem und seinen Funktionen in Zusammenhang steht, erkennt man aus den Veränderungen, die im Entwicklungsalter stattfinden. Eine vermehrte Behaarung — Hypertrichosis — tritt bei sehr vielen Schwangeren auf der Brust, der Mittellinie des Unterbauches und auf den Oberarmen ein und bildet sich nach der Geburt meist wieder zurück. Dazu gesellt sich eine Verstärkung der Schamhaare. Auch an anderen Stellen, in den Achselhöhlen, sogar auf dem Kopf wird nicht selten verstärktes Haarwachstum während der Schwangerschaft festgestellt.

Man glaubt hier an gewisse hormonale Auswirkungen der Placenta. Namentlich maßgebend aber ist eine verstärkte Funktion des Hypothalamusvorderlappens, einer Drüse des Hirnanhangs.

In seltenen Fällen kommt es interessanterweise zu einer gerade gegenteiligen Beeinflussung, indem ein Haarausfall oder sogar ein vorübergehender Haarverlust eintritt.

Wie schon erwähnt, verändert sich auch das Unterhautzellgewebe, indem eine oft ganz bedeutende Zunahme der Fettpolster einsetzt. Wir wissen heute, daß für den Fettansatz neben der Konstitution eines Menschen namentlich ebenfalls innersekretorische Faktoren maßgebend sind. Auch hier ist der Spielraum der Erscheinungen sehr breit. Es gibt Frauen, die während einer Schwangerschaft kaum wesentlich Fett ansetzen, währendem andere zum mindesten unschöne Formen annahmen.

In einem gewissen, aber nicht alleinigen Zusammenhang mit diesen Fettreserven stehen auch die sogenannten Schwangerschaftsnarben, die Striae gravidarum. Es handelt sich um mehrere Zentimeter lange und einige Millimeter breite, oft leicht gezeichnete Streifen, in denen die Haut weißlich und glänzend, sowie gegenüber der Umgebung etwas eingefunken erscheint. Auf den ersten Blick glaubt man daher, eine Narbe vor sich zu sehen. Man hat früher als Entstehungsursache eine Überdehnung der Haut angenommen, welche sehr rasch vor sich geht, und wobei gewisse elastische Apparate der Haut zerrißt werden, etwa so, wie wenn man rasch und heftig ein Elastique auseinanderzieht. Diese Erscheinungen, welche man namentlich am Unterbauch, an den Oberarmen und Brüsten feststellt, kommen bei über 80 % aller Schwangeren zur Ausbildung. Es sind aber nicht nur mechanische Ursachen im Spiel, es braucht eine bestimmte Konstruktion der Haut und Empfindlichkeit auf innere Sekrete.

(Fortsetzung folgt)

Schweiz. Hebammenverein

Einladung

48. Delegiertenversammlung in St. Gallen

Montag und Dienstag, 23./24. Juni 1941

Traktanden für die Delegiertenversammlung.

Montag, den 23. Juni, nachmittags 14 Uhr, im Restaurant "Uhler".

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Appell.
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1940.
5. Jahresbericht pro 1940.
6. Jahresrechnung pro 1940 mit Revisorenbericht.
7. Bericht über das Zeitungsgesellschaften pro 1940 und Revisorenbericht über die Rechnung pro 1940.
8. Berichte der Sektionen Wallis und Genf.
9. Anträge des Centralvorstandes:
 - a) Um das umgeschmälerte Anwachsen der bisherigen Unterstützungsstätte durch Vergaben und Zinsentzäge zu ermöglichen, sollen künftige Unterstützungen bis zu dessen gänzlicher Liquidation dem neu gegründeten Hilfsfonds belastet werden.
 - b) Die Amtszeit des Centralvorstandes ist hinsichtlich Beginn und Ende derjenigen der Krankenkassakommission anzupassen.
10. Wahl der Vorortsektion des Schweizerischen Hebammenvereins.
11. Anträge der Sektionen gemäß Eingang:
 - a) der Sektion Aargau:

Mitglieder einer Sektion des Schweizerischen Hebammenvereins, die aus einem Kanton wegziehen, sollten sich der Sektion des Wohnortes anschließen.

Ausgenommen wären Hebammenpflegerinnen oder Hebammen, die nur vorübergehend in Kliniken arbeiten.
 - b) der Sektion Biel:

Der Centralvorstand des Schweizerischen Hebammenvereins möchte die Anregung unter dem "Eingesandt" in der Februarnummer der "Schweizer Hebammme", die Umwandlung der Krankenkasse in eine Pensionskasse, prüfen.
 - c) der Sektion Winterthur:
 1. Die Geschäfte der Krankenkasse und diejenigen des Schweizer. Hebammenvereins sollen getrennt erledigt werden. Das soll heißen, nicht am gleichen Tag.
 2. Die sämtlichen Geschäfte sollen statutgemäß erledigt werden.
 3. Die Rechnung des Unterstützungs- und des Hilfsfonds des Schweizerischen Hebammenvereins soll separat und vom jeweiligen Centralvorstand geführt und verwaltet werden.
 4. Die Sektion Winterthur wünscht, daß ihr Rundschreiben vom 13. Juli 1940 an der Delegierten-Versammlung durchgesprochen wird.
12. Reglement des Hilfsfonds.
13. Allfällige Refurie.
14. Wahl der Revisionssektion für die Betriebskasse.
15. Bestimmung des Ortes für die nächste Delegierten-Versammlung.
16. Umfrage.

Dienstag, den 24. Juni 1941,
im Restaurant "Uhler".

- 10.30 Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegierten-Versammlung.